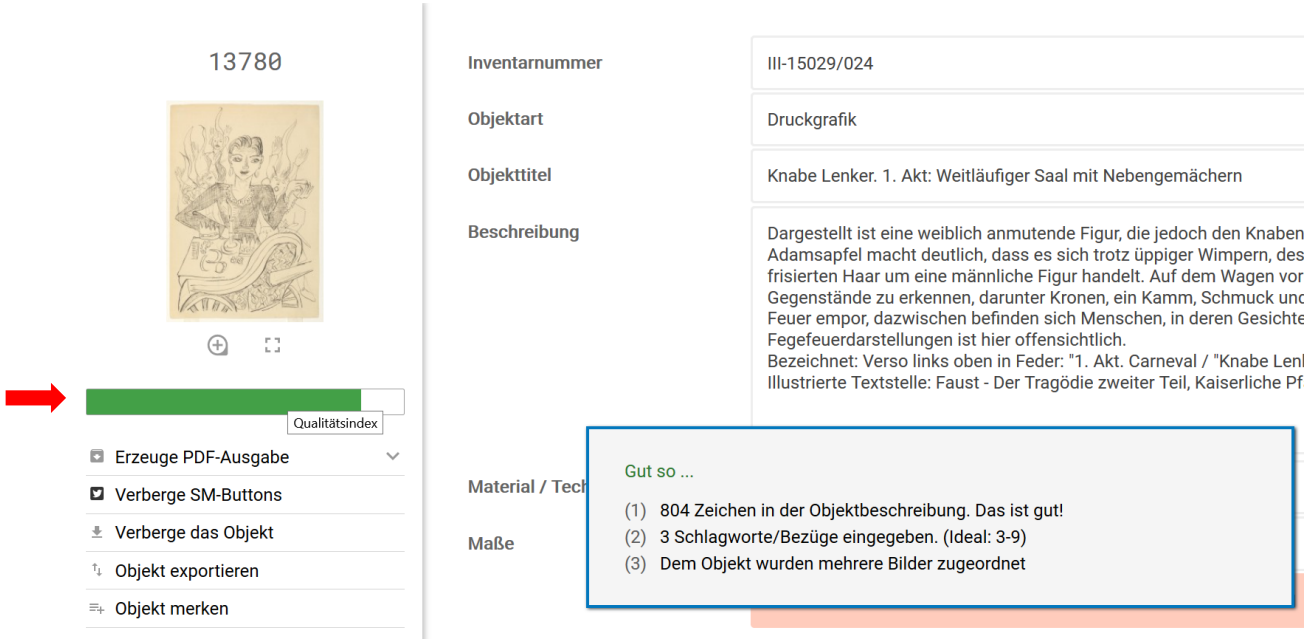
PLAUSI

(PuQI hat einen Freund bekommen)

Oktober 2018

Der Publikationsqualitätsindex (PuQI) von museum-digital gibt (rein statistisch ermittelte) Hinweise darauf, wie Angaben zu einzelnen Objekten gestaltet werden sollten, damit Objekte leicht im Internet gefunden werden.



Ein Hinweis-Geber ist auch das neue Tool bei museum-digital:

Der Plausibilitätsprüfer – kurz: „Plausi“.

Eine einzelne Aussage, wie etwa:

„*Das Objekt wurde 1912 verfasst*“,

kann in einem System wie museum-digital nicht ohne Weiteres überprüft werden. Anders ist es, wenn eine zweite Aussage zum gleichen Objekt hinzukommt, etwa:

„*Das Objekt wurde 1910 gedruckt*“.

Die durch das Zusammenspiel zweier Aussagen entstandene neue Aussage (dass das Verfassen nach dem Drucken erfolgte) lässt sich überprüfen. Dies ist ein Ansatzpunkt von „Plausi“.

Aktuell ist „Plausi“ nur in der Lage Ereignistypen und Zeitangaben in Ereignissen zu hinterfragen.

Generell gibt es in Ereignissen …

- Implizite Zeitangaben (die sich bei mehreren vorliegenden Ereignissen aus der „natürlichen“ Abfolge ableiten) und

- Direkte Zeitangaben (wie die gerade skizzierten: „Objekt wurde 1910 gedruckt“ oder „Objekt wurde 1912 verfasst“) sowie

- Indirekte Zeitangaben (die sich in den Lebensdaten der Akteure verbergen), wie etwa, das „Objekt wurde von Friedrich Theodor Vischer verfasst“.

„Friedrich Theodor Vischer (* 30. Juni 1807 in Ludwigsburg; † 14. September 1887 in Gmunden am Traunsee), Pseudonyme *Philipp U. Schartenmayer* und *Deutobold Symbolizetti Allegoriowitsch Mystifizinsky*, war ein deutscher Literaturwissenschaftler und Philosoph im Feld der Ästhetik, Schriftsteller und Politiker.“ (Wikipedia, 06.10.2018)

Wenn es zu dem Objekt dieses Beispiels („Gedruckt: 1910“, „Verfasst: 1912“) heißt, es sei im Jahre 1912 von Friedrich Theodor Vischer (1807-1887) verfasst worden, dann darf diese Aussage angefochten werden. (Nur wenige sind in der Lage nach ihrem Ableben Texte zu verfassen)

Wahrhafte Bildung bringt nur das Schöne, weil es allein den ſonſt verſtümmelten, nach Natur- und Geiſtſeite zerriſſenen Menſchen einigt. Es muß uns mit ſeinen Reizen durchdringen, wenn ſich das eigentliche Weſen in uns entwickeln ſoll. Ganze Menſchen werden wir nur durch die Kunſt. Das lateiniſche

(Robert Vischer (Bearb.), „Das Schöne und die Kunst: Zur Einführung in die Aesthetik. Vorträge von Friedrich Theodor Vischer“, Stuttgart 1907)

„Plausi“ überprüft sowohl einzelne Ereignisse

- passen direkte und indirekte Zeitangaben zusammen?

als auch mehrere Ereignisse

- passen die direkten Zeitangaben zueinander, und passen die direkten und indirekten Zeitangaben eines Ereignisses zu den Zeitangaben anderer Ereignisse?

Die Ereignistypen werden zu diesem Zweck in Gruppen betrachtet …

Pre-Production	***Production***	***Post-Production***	***Special***
Vorlage erstellt	Gezeichnet	Veröffentlicht	Hat gelebt
Geistige Schöpfung	Abgeschickt	Empfangen	…
Beauftragt	Hergestellt	Genutzt	
Dekor entworfen	Gemalt	Gefunden	
…	Gedruckt	…	
	…		

Pre-Production	*Production*	*Post-Production*	*Special*
Vorlage erstellt	Gezeichnet	Veröffentlicht	Hat gelebt
Geistige Schöpfung	Abgeschickt	Empfangen	…
Beauftragt	Hergestellt	Genutzt	
Dekor entworfen	Gemalt	Gefunden	
Druckplatte erstellt	Gedruckt	…	
…	…		

Die Einteilung ist vergröbert! Sie ist notwendig um die Komplexität der Wirklichkeit zu bändigen. Beispiel für Komplexität sei ein Omnibus-Motor, folgendes wäre möglich:

Beauftragt → Geistige Schöpfung → Vorlage erstellt → Hergestellt → Genutzt → Gefunden → Genutzt

Es hängt bisweilen auch vom Objekttyp ab, wo ein Ereignistyp einzuordnen ist:
Beispiel: Objekt ist Kupferstich-Druckplatte → Druckplattenerstellung => Production
Beispiel: Objekt ist Abzug von Druckplatte → Druckplattenerstellung => Pre-Procuction

Pre-Production	*Production*	*Post-Production*	*Special*
Vorlage erstellt	Gezeichnet	Veröffentlicht	Hat gelebt
Geistige Schöpfung	Abgeschickt	Empfangen	…
Beauftragt	Hergestellt	Genutzt	
Dekor entworfen	Gemalt	Gefunden	
Druckplatte erstellt	Gedruckt	…	
…	…		

Dennoch:
Häufig lässt sich die Abfolge überprüfen.
Beispiel: „Hergestellt“ muss vor „Genutzt“ liegen.
Beispiel: „Abgeschickt“ muss vor „Empfangen“ liegen.
Beispiel: „Geistige Schöpfung“ muss vor „Gefunden“ liegen.

Zudem:
Manche Ereignisse schließen sich aus:
Beispiel: „Gemaltes“ kann nicht „Gedruckt“ sein.
Beispiel: „Gezeichnetes“ kann nicht „Gedruckt“ sein. (Wenn Objekt eine gedruckte Zeichnung ist, dann ist das Drucken die Herstellung und das Zeichnen das Erstellen einer Vorlage!)

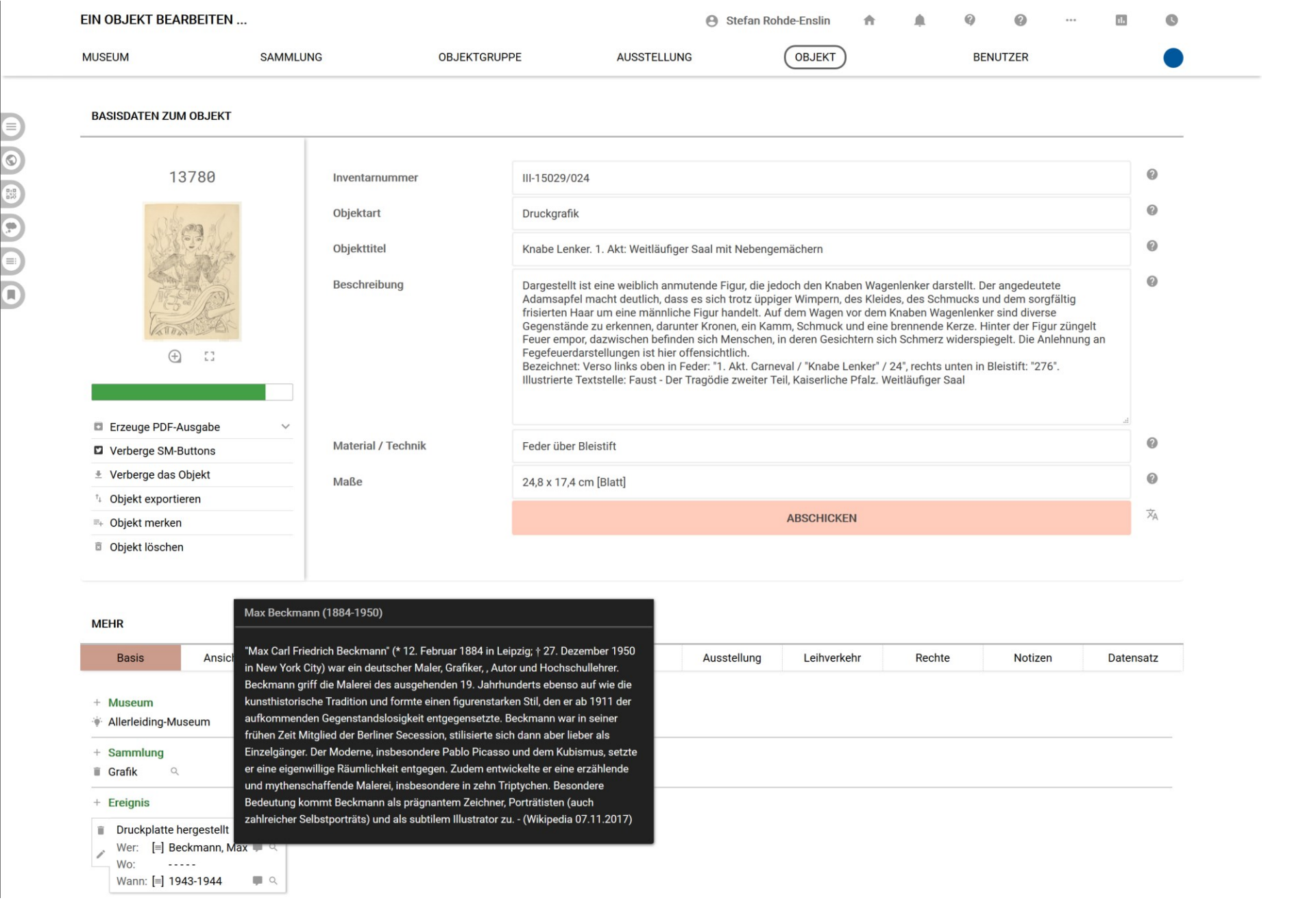
„Plausi“ wird nur dann eingeblendet, wenn Hinweise gegeben werden können oder fragwürdige Aussagen erkannt wurden. Das „Plausi“-Symbol erscheint als farbiger Balken (mit eingeblendetem Warnsymbol) unterhalb der PuQI-Leiste.

Es gibt zwei Zustände.

- „Plausi“ ist unsichtbar: Keine Widersprüche gefunden (meistens der Fall)
- „Plausi“ ist sichtbar: Etwas ist fragwürdig (beruht meist auf Ungenauigkeiten)

So wie „PuQi“ gibt auch „Plausi“ nähere Auskunft beim Berühren mit dem Mauszeiger.

Einige unvollständige und konstruierte Beispiele aus dem Sandkasten von museum-digital:



Kein „Plausi“ in Sicht => Nichts Fragwürdiges ermittelt

EIN OBJEKT BEARBEITEN ...

Stefan Rohde-Enslin

MUSEUM | SAMMLUNG | OBJEKTGRUPPE | AUSSTELLUNG | OBJEKT | BENUTZER

BASISDATEN ZUM OBJEKT

13780

- Erzeuge PDF-Ausgabe
- Verberge SM-Buttons
- Verberge das Objekt
- Objekt exportieren
- Objekt merken
- Objekt löschen

Inventarnummer	III-15029/024
Objektart	Druckgrafik
Objekttitel	Knabe Lenker. 1. Akt: Weitläufiger Saal mit Nebengemächern
Beschreibung	Dargestellt ist eine weiblich anmutende Figur, die jedoch den Knaben Wagenlenker darstellt. Der angedeutete Adamsapfel macht deutlich, dass es sich trotz üppiger Wimpern, des Kleides, des Schmucks und dem sorgfältig frisierten Haar um eine männliche Figur handelt. Auf dem Wagen vor dem Knaben Wagenlenker sind diverse Gegenstände zu erkennen, darunter Kronen, ein Kamm, Schmuck und eine brennende Kerze. Hinter der Figur züngelt Feuer empor, dazwischen befinden sich Menschen, in deren Gesichtern sich Schmerz widerspiegelt. Die Anlehnung an Fegefeuerdarstellungen ist hier offensichtlich. Bezeichnet: Verso links oben in Feder: "1. Akt. Carneval / "Knabe Lenker" / 24", rechts unten in Bleistift: "276". Illustrierte Textstelle: Faust - Der Tragödie zweiter Teil, Kaiserliche Pfalz. Weitläufiger Saal
Material / Technik	Feder über Bleistift
Maße	24,8 x 17,4 cm [Blatt]

ABSCHICKEN

MEHR

Basis | Ansicht (2) | Zusatz | Verwaltung | Konservierung | Verbleib | Ausstellung | Leihverkehr | Rechte | Notizen | Datensatz

+ Museum
Allerleiding-Museum

+ Sammlung
Grafik

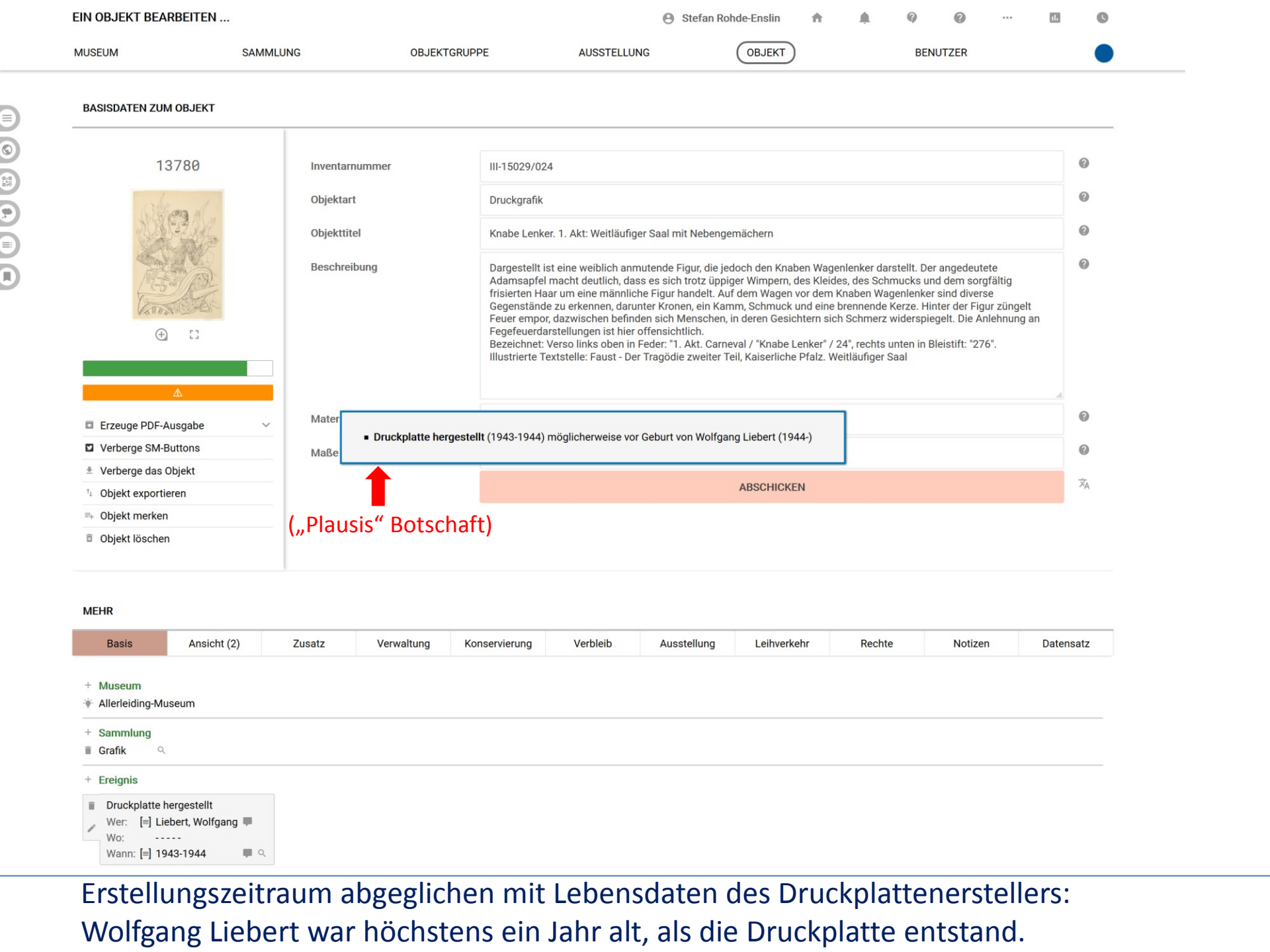
+ Ereignis
Druckplatte hergestellt
Wer: [≡] Liebert, Wolfgang
Wo: -----
Wann: [≡] 1943-1944

Wolfgang Liebert (1944-)

Wolfgang Liebert (1944) zählt zu den wichtigen Potsdamer Malern und Grafikern. Während einer Baumalerlehre (1963-64) war er Mitglied im Caputher Malzirkel, der vom bekannten Maler Magnus Zeller geleitet wurde. Daran anschließend folgte ein Studium an der Kunsthochschule in Berlin Weißensee (1964-1969). Seine Professoren waren Kurt Robbel und Walter Womacka. Womacka betreute ebenfalls Lieberts Aspirantur am Institut für baugebundene Kunst der Kunsthochschule Berlin (1969-1971).

Wenn dies der Akteur gewesen wäre

„Plausi“ erscheint => Fragwürdiges ermittelt … beim Überfahren →



Erstellungszeitraum abgeglichen mit Lebensdaten des Druckplattenerstellers: Wolfgang Liebert war höchstens ein Jahr alt, als die Druckplatte entstand.

EIN OBJEKT BEARBEITEN ...

Stefan Rohde-Enslin

MUSEUM | SAMMLUNG | OBJEKTGRUPPE | AUSSTELLUNG | OBJEKT | BENUTZER

BASISDATEN ZUM OBJEKT

13780

- Erzeuge PDF-Ausgabe
- Verberge SM-Buttons
- Verberge das Objekt
- Objekt exportieren
- Objekt merken
- Objekt löschen

Inventarnummer	III-15029/024
Objektart	Druckgrafik
Objekttitel	Knabe Lenker. 1. Akt: Weitläufiger Saal mit Nebengemächern
Beschreibung	Dargestellt ist eine weiblich anmutende Figur, die jedoch den Knaben Wagenlenker darstellt. Der angedeutete Adamsapfel macht deutlich, dass es sich trotz üppiger Wimpern, des Kleides, des Schmucks und dem sorgfältig frisierten Haar um eine männliche Figur handelt. Auf dem Wagen vor dem Knaben Wagenlenker sind diverse Gegenstände zu erkennen, darunter Kronen, ein Kamm, Schmuck und eine brennende Kerze. Hinter der Figur züngelt Feuer empor, dazwischen befinden sich Menschen, in deren Gesichtern sich Schmerz widerspiegelt. Die Anlehnung an Fegefeuerdarstellungen ist hier offensichtlich. Bezeichnet: Verso links oben in Feder: "1. Akt. Carneval / "Knabe Lenker" / 24", rechts unten in Bleistift: "276". Illustrierte Textstelle: Faust - Der Tragödie zweiter Teil, Kaiserliche Pfalz. Weitläufiger Saal
Material / Techn	
Maße	

- **Druckplatte hergestellt** (1755) vor Geburt von Wolfgang Liebert (1944-)

ABSCHICKEN

MEHR

Basis | Ansicht (2) | Zusatz | Verwaltung | Konservierung | Verbleib | Ausstellung | Leihverkehr | Rechte | Notizen | Datensatz

+ Museum
Allerleiding-Museum

+ Sammlung
Grafik

+ Ereignis
Druckplatte hergestellt
Wer: Liebert, Wolfgang
Wo: -----
Wann: 1755

Wenn dieses die Zeit gewesen wäre

Herstellungszeitraum abgeglichen mit Lebensdaten Hersteller:
Wolfgang Liebert (1944-) war nicht geboren als die Druckplatte entstand (1755).

EIN OBJEKT BEARBEITEN ...

Stefan Rohde-Enslin

MUSEUM | SAMMLUNG | OBJEKTGRUPPE | AUSSTELLUNG | OBJEKT | BENUTZER

BASISDATEN ZUM OBJEKT

13780

- Erzeuge PDF-Ausgabe
- Verberge SM-Buttons
- Verberge das Objekt
- Objekt exportieren
- Objekt merken
- Objekt löschen

Inventarnummer	III-15029/024
Objektart	Druckgrafik
Objekttitel	Knabe Lenker. 1. Akt: Weitläufiger Saal mit Nebengemächern
Beschreibung	Dargestellt ist eine weiblich anmutende Figur, die jedoch den Knaben Wagenlenker darstellt. Der angedeutete Adamsapfel macht deutlich, dass es sich trotz üppiger Wimpern, des Kleides, des Schmucks und dem sorgfältig frisierten Haar um eine männliche Figur handelt. Auf dem Wagen vor dem Knaben Wagenlenker sind diverse Gegenstände zu erkennen, darunter Kronen, ein Kamm, Schmuck und eine brennende Kerze. Hinter der Figur züngelt Feuer empor, dazwischen befinden sich Menschen, in deren Gesichtern sich Schmerz widerspiegelt. Die Anlehnung an Fegefeuerdarstellungen ist hier offensichtlich. Bezeichnet: Verso links oben in Feder: "1. Akt. Carneval / "Knabe Lenker" / 24", rechts unten in Bleistift: "276". Illustrierte Textstelle: Faust - Der Tragödie zweiter Teil, Kaiserliche Pfalz. Weitläufiger Saal
Material / Technik	Feder über Bleistift
Maße	24,8 x 17,4 cm [Blatt]

ABSCHICKEN

Max Liebermann (1847-1935)

"Max Liebermann" (* 20. Juli 1847 in Berlin; † 8. Februar 1935 ebenda) war ein deutsch-jüdischer Maler und Grafiker. Er gehört zu den bedeutendsten Vertretern des deutschen Impressionismus. Nach einer Ausbildung in Weimar und Aufenthalten in Paris und den Niederlanden schuf er zunächst naturalistische Werke mit sozialer Thematik. Durch die Beschäftigung mit den französischen Impressionisten fand er seit 1880 zu einer lichten Farbigkeit und einem schwungvollen Farbauftrag, der sein Hauptwerk prägt. Sein Schaffen steht symbolisch für den Übergang von der Kunst des 19. Jahrhunderts hin zur Klassischen Moderne zur Zeit des Wilhelminismus und der Weimarer Republik. Diesen Wandel förderte er als Präsident der Berliner Secession. Von 1920 bis 1932 war er Präsident, bis 1933 Ehrenpräsident der Preußischen Akademie der Künste, bevor er infolge der nationalsozialistischen Einflussnahme aus der Kunstpolitik zurücktrat. Seine letzten beiden Lebensjahre verbrachte er zurückgezogen in seiner Heimatstadt Berlin. - (Wikipedia 24.09.2017)

MEHR

Basis | Ansicht (2) | Zusatz | Verwaltun | Rechte | Notizen | Datensatz

+ Museum
Allerleiding-Museum

+ Sammlung
Grafik

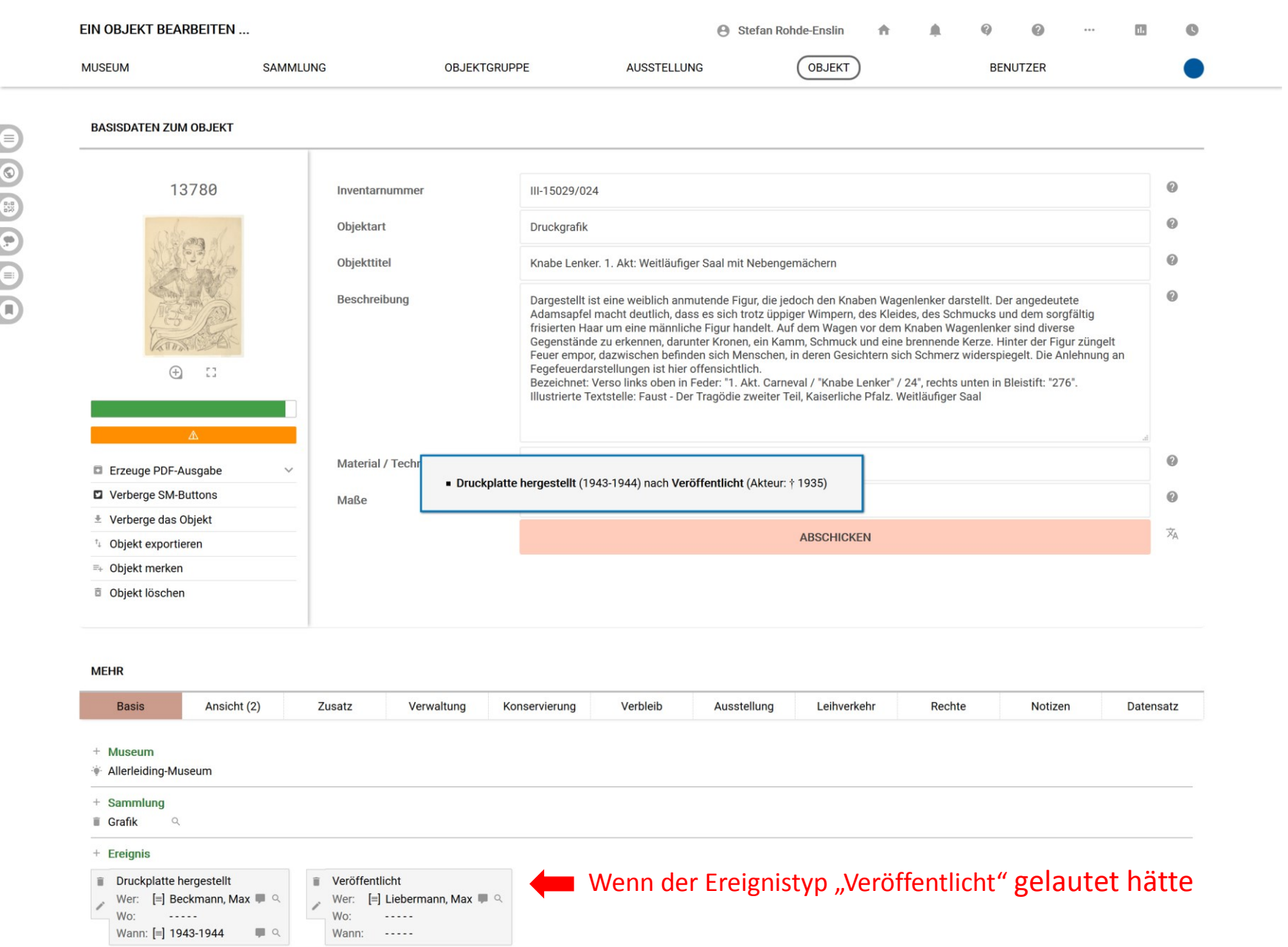
+ Ereignis

Druckplatte hergestellt
Wer: [=] Beckmann, Max
Wo: -----
Wann: [=] 1943-1944

Vorlagenerstellung
Wer: [=] Liebermann, Max
Wo: -----
Wann: -----

Hätte sein können ...

Kein „Plausi“ in Sicht => Nichts Fragwürdiges ermittelt. Vorlagenerstellung spätestens 1935 (Ableben von Max Liebermann) mithin vor Beginn der Herstellung der Druckplatte



„Plausi“ erscheint => Veröffentlicht spätestens 1935 (Ableben von Max Liebermann) mithin vor Herstellung der Druckplatte (1943-1944)

EIN OBJEKT BEARBEITEN ...

Stefan Rohde-Enslin

MUSEUM | SAMMLUNG | OBJEKTGRUPPE | AUSSTELLUNG | OBJEKT | BENUTZER

BASISDATEN ZUM OBJEKT

13780

- Erzeuge PDF-Ausgabe
- Verberge SM-Buttons
- Verberge das Objekt
- Objekt exportieren
- Objekt merken
- Objekt löschen

Inventarnummer	III-15029/024
Objektart	Druckgrafik
Objekttitel	Knabe Lenker. 1. Akt: Weitläufiger Saal mit Nebengemächern
Beschreibung	Dargestellt ist eine weiblich anmutende Figur, die jedoch den Knaben Wagenlenker darstellt. Der angedeutete Adamsapfel macht deutlich, dass es sich trotz üppiger Wimpern, des Kleides, des Schmucks und dem sorgfältig frisierten Haar um eine männliche Figur handelt. Auf dem Wagen vor dem Knaben Wagenlenker sind diverse Gegenstände zu erkennen, darunter Kronen, ein Kamm, Schmuck und eine brennende Kerze. Hinter der Figur züngelt Feuer empor, dazwischen befinden sich Menschen, in deren Gesichtern sich Schmerz widerspiegelt. Die Anlehnung an Fegefeuerdarstellungen ist hier offensichtlich. Bezeichnet: Verso links oben in Feder: "1. Akt. Carneval / "Knabe Lenker" / 24", rechts unten in Bleistift: "276". Illustrierte Textstelle: Faust - Der Tragödie zweiter Teil, Kaiserliche Pfalz. Weitläufiger Saal
Mater	
Maße	

- **Druckplatte hergestellt** (Akteur: † 1950) möglicherweise nach **Veröffentlicht** (Akteur: † 1935)

ABSCHICKEN

MEHR

Basis | Ansicht (2) | Zusatz | Verwaltung | Konservierung | Verbleib | Ausstellung | Leihverkehr | Rechte | Notizen | Datensatz

+ Museum
Allerleiding-Museum

+ Sammlung
Grafik

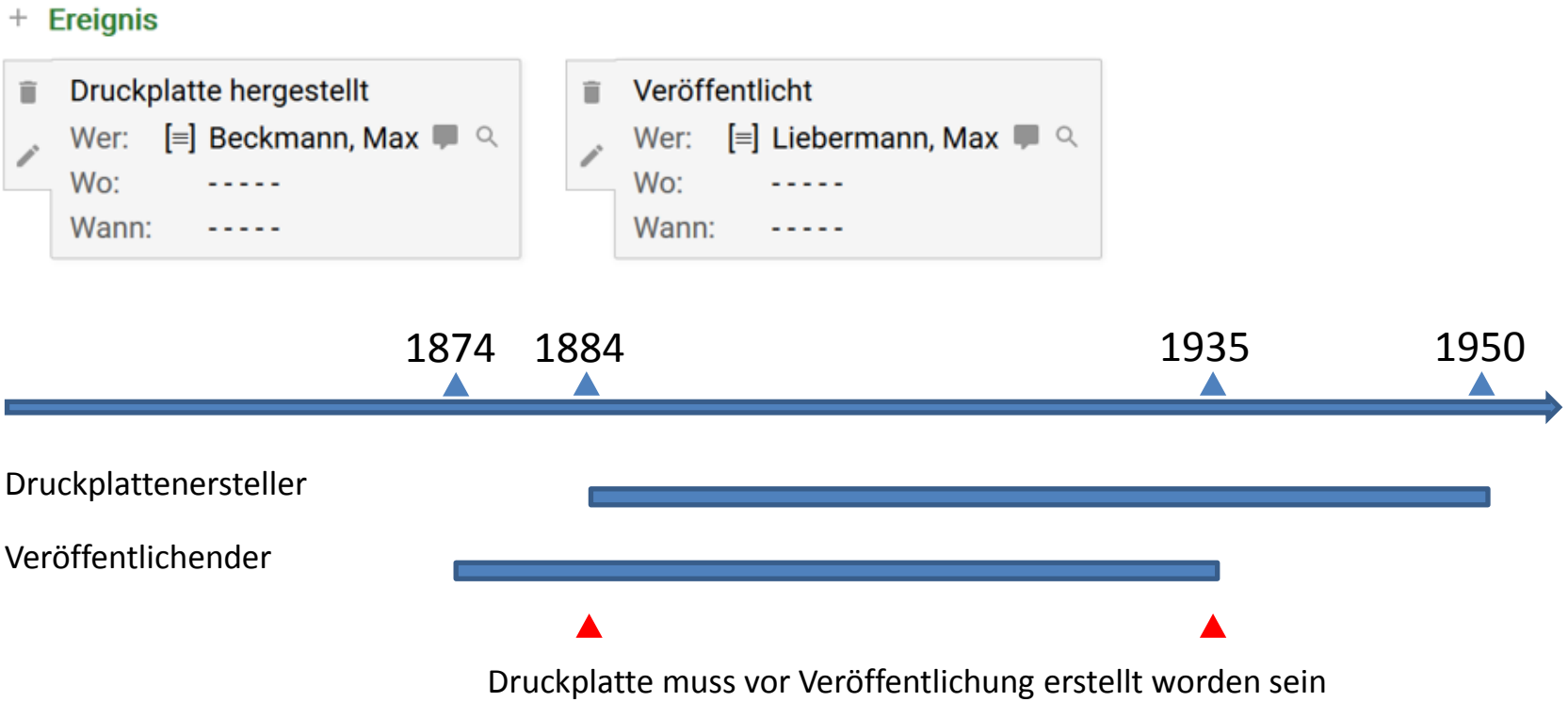
+ Ereignis

Druckplatte hergestellt
Wer: [=] Beckmann, Max
Wo: -----
Wann: -----

Veröffentlicht
Wer: [=] Liebermann, Max
Wo: -----
Wann: -----

Wenn Zeitangaben in Ereignissen generell fehlen, dann werden Lebensdaten und Ereignisabfolge in Beziehung gesetzt

- **Druckplatte hergestellt** (Akteur: † 1950) möglicherweise nach **Veröffentlicht** (Akteur: † 1935)



„Plausi“ erscheint => Beckmann (1884-1950) und Liebermann (1874-1935) lebten gleichzeitig … Druckplatte hergestellt in jedem Fall zu Lebzeiten von Beckmann. Veröffentlicht zu Lebzeiten von Liebermann. Druckplatte hergestellt notwendigerweise vor Veröffentlicht, deshalb:

- „Druckplatte hergestellt zwischen 1884 (Geburt des Druckplattenerstellers) und 1935 (Tod des Veröffentlichenden)“ und
- „Veröffentlicht zwischen 1884 (Geburt des Druckplattenerstellers) und 1935 (Tod des Veröffentlichenden). (Beides läßt sich eingrenzen auf „1884-1935“)

EIN OBJEKT BEARBEITEN ...

Stefan Rohde-Enslin

MUSEUM | SAMMLUNG | OBJEKTGRUPPE | AUSSTELLUNG | OBJEKT | BENUTZER

BASISDATEN ZUM OBJEKT

13780

- Erzeuge PDF-Ausgabe
- Verberge SM-Buttons
- Verberge das Objekt
- Objekt exportieren
- Objekt merken
- Objekt löschen

Inventarnummer	III-15029/024
Objektart	Druckgrafik
Objekttitel	Knabe Lenker. 1. Akt: Weitläufiger Saal mit Nebengemächern
Beschreibung	Dargestellt ist eine weiblich anmutende Figur, die jedoch den Knaben Wagenlenker darstellt. Der angedeutete Adamsapfel macht deutlich, dass es sich trotz üppiger Wimpern, des Kleides, des Schmucks und dem sorgfältig frisierten Haar um eine männliche Figur handelt. Auf dem Wagen vor dem Knaben Wagenlenker sind diverse Gegenstände zu erkennen, darunter Kronen, ein Kamm, Schmuck und eine brennende Kerze. Hinter der Figur züngelt Feuer empor, dazwischen befinden sich Menschen, in deren Gesichtern sich Schmerz widerspiegelt. Die Anlehnung an Fegefeuerdarstellungen ist hier offensichtlich. Bezeichnet: Verso links oben in Feder: "1. Akt. Carneval / "Knabe Lenker" / 24", rechts unten in Bleistift: "276". Illustrierte Textstelle: Faust - Der Tragödie zweiter Teil, Kaiserliche Pfalz. Weitläufiger Saal
Material / Technik	Feder über Bleistift
Maße	24,8 x 17,4 cm [Blatt]

ABSCHICKEN

MEHR

Basis | Ansicht (2) | Zusatz | Verwaltung | Konservierung | Verbleib | Ausstellung | Leihverkehr | Rechte | Notizen | Datensatz

+ Museum
Allerleiding-Museum

+ Sammlung
Grafik

+ Ereignis

Druckplatte hergestellt
Wer: [=] Beckmann, Max
Wo: -----
Wann: [=] 1884-1935

Veröffentlicht
Wer: [=] Liebermann, Max
Wo: -----
Wann: [=] 1884-1935

Korrekt, aber vielleicht ungenau?

Kein „Plausi“, alles gut => Andere Möglichkeit …

EIN OBJEKT BEARBEITEN ...

Stefan Rohde-Enslin

MUSEUM | SAMMLUNG | OBJEKTGRUPPE | AUSSTELLUNG | OBJEKT | BENUTZER

BASISDATEN ZUM OBJEKT

13780

- Erzeuge PDF-Ausgabe
- Verberge SM-Buttons
- Verberge das Objekt
- Objekt exportieren
- Objekt merken
- Objekt löschen

Inventarnummer	III-15029/024
Objektart	Druckgrafik
Objekttitel	Knabe Lenker. 1. Akt: Weitläufiger Saal mit Nebengemächern
Beschreibung	Dargestellt ist eine weiblich anmutende Figur, die jedoch den Knaben Wagenlenker darstellt. Der angedeutete Adamsapfel macht deutlich, dass es sich trotz üppiger Wimpern, des Kleides, des Schmucks und dem sorgfältig frisierten Haar um eine männliche Figur handelt. Auf dem Wagen vor dem Knaben Wagenlenker sind diverse Gegenstände zu erkennen, darunter Kronen, ein Kamm, Schmuck und eine brennende Kerze. Hinter der Figur züngelt Feuer empor, dazwischen befinden sich Menschen, in deren Gesichtern sich Schmerz widerspiegelt. Die Anlehnung an Fegefeuerdarstellungen ist hier offensichtlich. Bezeichnet: Verso links oben in Feder: "1. Akt. Carneval / "Knabe Lenker" / 24", rechts unten in Bleistift: "276". Illustrierte Textstelle: Faust - Der Tragödie zweiter Teil, Kaiserliche Pfalz. Weitläufiger Saal
Mate	
Maße	

- **Veröffentlicht** (Vor 1936) möglicherweise vor Geburt von Max Liebermann (1847-1935)
- **Druckplatte hergestellt** (Nach 1883) möglicherweise nach Tod von Max Beckmann (1884-1950)

ABSCHICKEN

MEHR

Basis | Ansicht (2) | Zusatz | Verwaltung | Konservierung | Verbleib | Ausstellung | Leihverkehr | Rechte | Notizen | Datensatz

Museum
Allerleiding-Museum

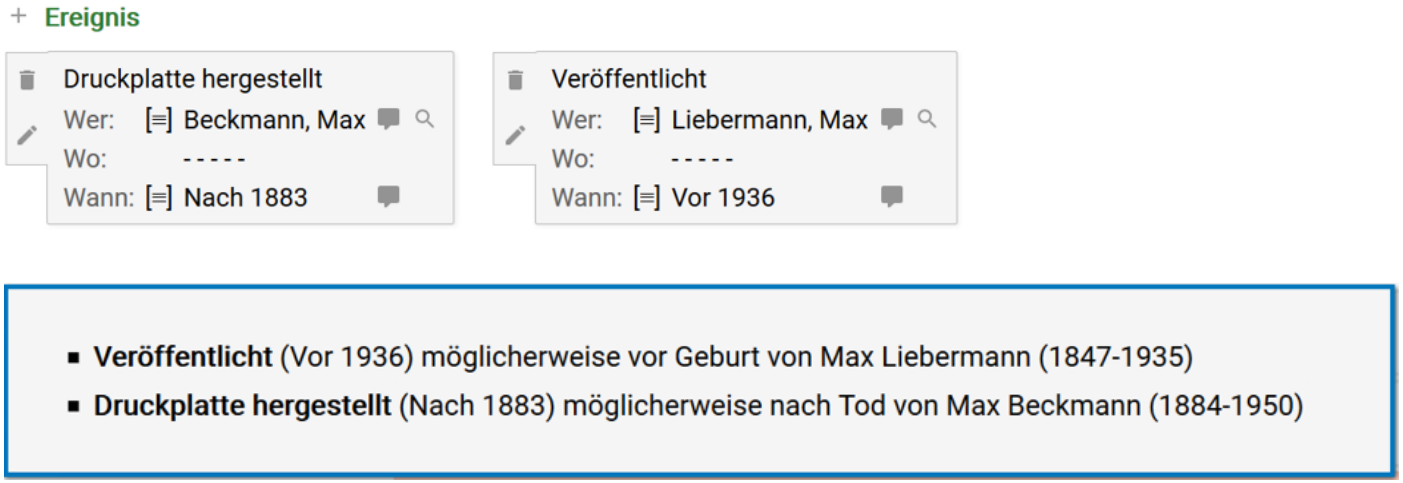
Sammlung
Grafik

Ereignis

Druckplatte hergestellt
Wer: [=] Beckmann, Max
Wo: -----
Wann: [=] Nach 1883

Veröffentlicht
Wer: [=] Liebermann, Max
Wo: -----
Wann: [=] Vor 1936

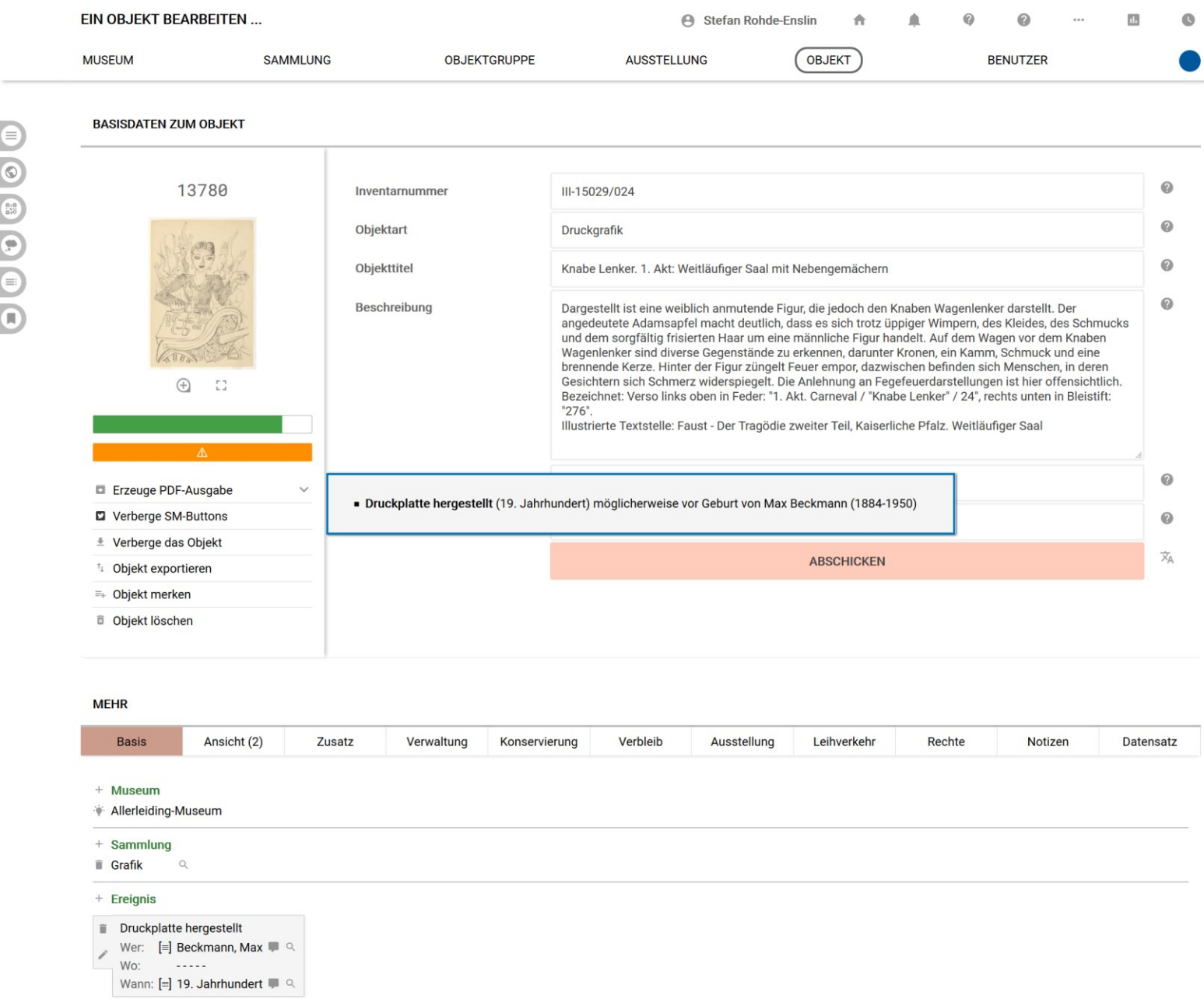
Wenn die Zeitangaben „Nach“ oder „Vor“ enthalten hätten



„Plausi“ erscheint => Die Angaben sind korrekt aber lassen sich durch Abgleich mit Lebensdaten der Akteure besser eingrenzen

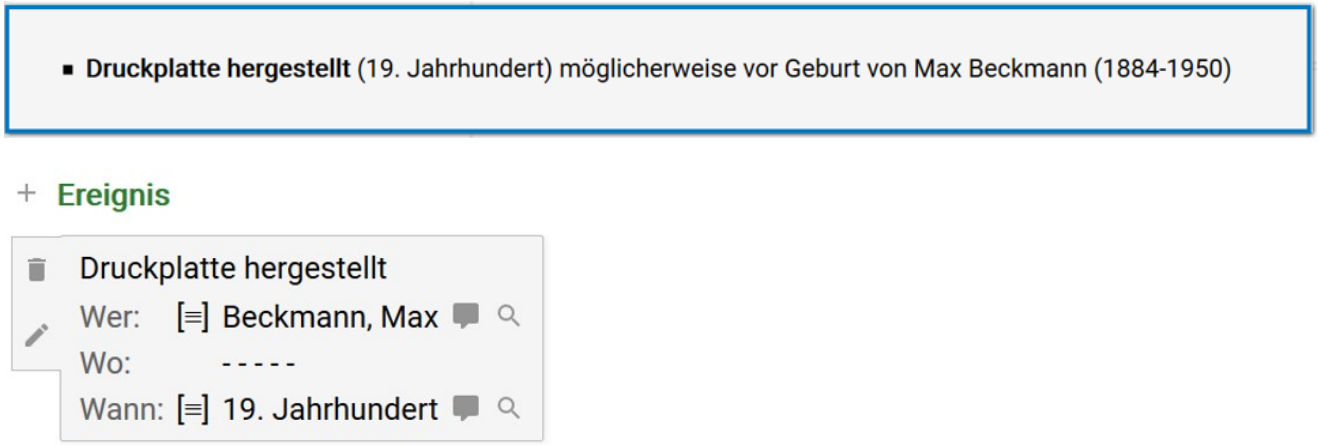
„Nach 1883“ reicht bis in Gegenwart (enthält also z.B. auch 1955) und „Vor 1936“ reicht in die Vorzeit (enthält also auch 10.000 v. Chr.)

Balken bleibt als Hinweis, dass hier genauere Daten möglich wären. Man kann den Hinweis einfach stehen lassen.



Der häufigste Fall für „Plausi“: Ungenaue Angaben!

→



Max Beckmann wurde 1884 geboren, frühestens dann kann die Druckplatte erstellt worden sein.

Zeit lässt sich eingrenzen auf „1884-1900“ (ca. 16 Jahre) statt „19. Jahrhundert“ (100 Jahre).

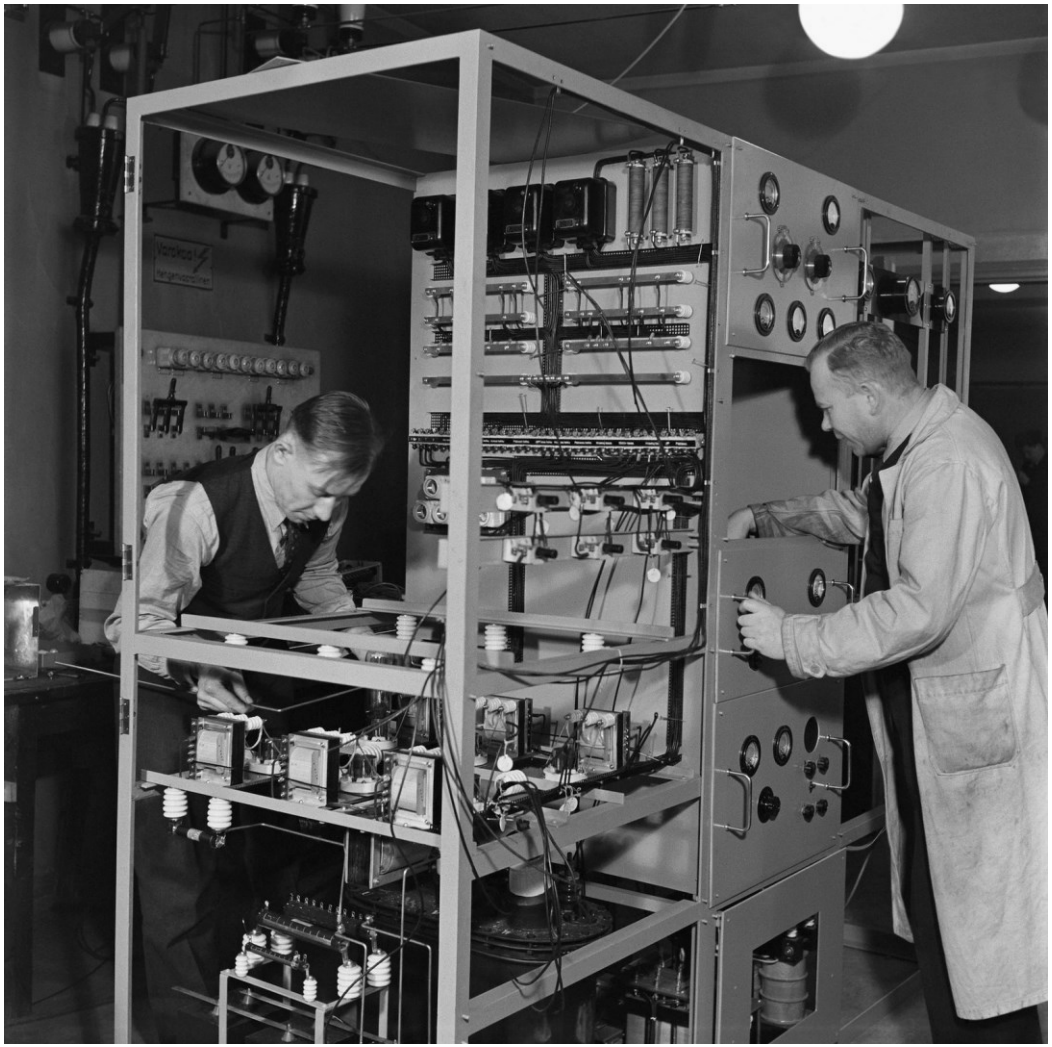
Ob es plausibel ist, dass Max Beckmann in seinen ersten 17 Lebensjahren eine Druckplatte erstellt hat … das kann nicht überprüft werden, es soll ja Wunderkinder geben …

Abwägung (1):

Die Wirklichkeit kann zu komplex sein und „Plausi“ gibt falschen oder unnötigen Alarm (was aber äußerst selten vorkommt. Test: Weniger als 2%). Wenn „Plausi“ erscheint, dann lohnt es sich Zeitangaben in Ereignissen zu überprüfen.

Abwägung (2):

„Plausi“ demonstriert Möglichkeiten, die erwachsen, wenn man Objekte ereignisorientiert erfasst und Angaben zu Akteuren anreichert.

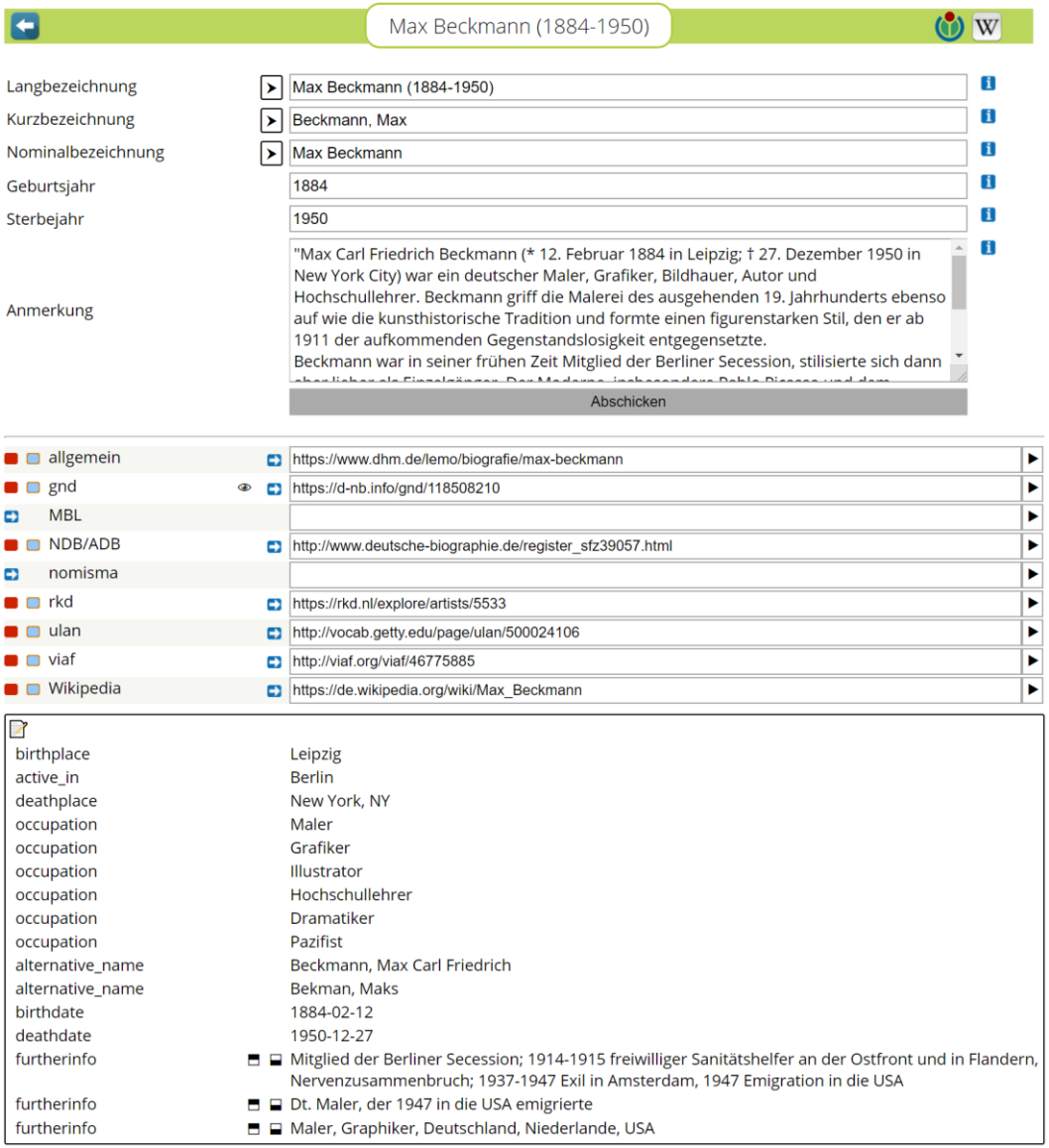


„Plausi“ ist - so wie hier vorgestellt - auf museum-digital abgestimmt. Mit wenigen Anpassungen ließen sich die zugrunde liegenden Prinzipien jedoch in jede andere Software zur Objektdokumentation integrieren (sofern dort mit Ereignissen gearbeitet wird).

Abwägung (3):

Mit einer weiter verfeinerten Erfassung von Personen und Körperschaften lassen sich gewiss noch andere Plausibilitäten überprüfen (Wer war wann wo aktiv als was …).

Es ließen sich aus „Plausi“ heraus auch Vorschläge für Einträge ableiten (etwa: Es ist unbekannt, wann ein Gemälde erstellt wurde. Wenn aber bekannt ist, wann der Malende gelebt hat, dann lässt sich die Erstellungszeit eingrenzen und als Vorschlag anbieten …



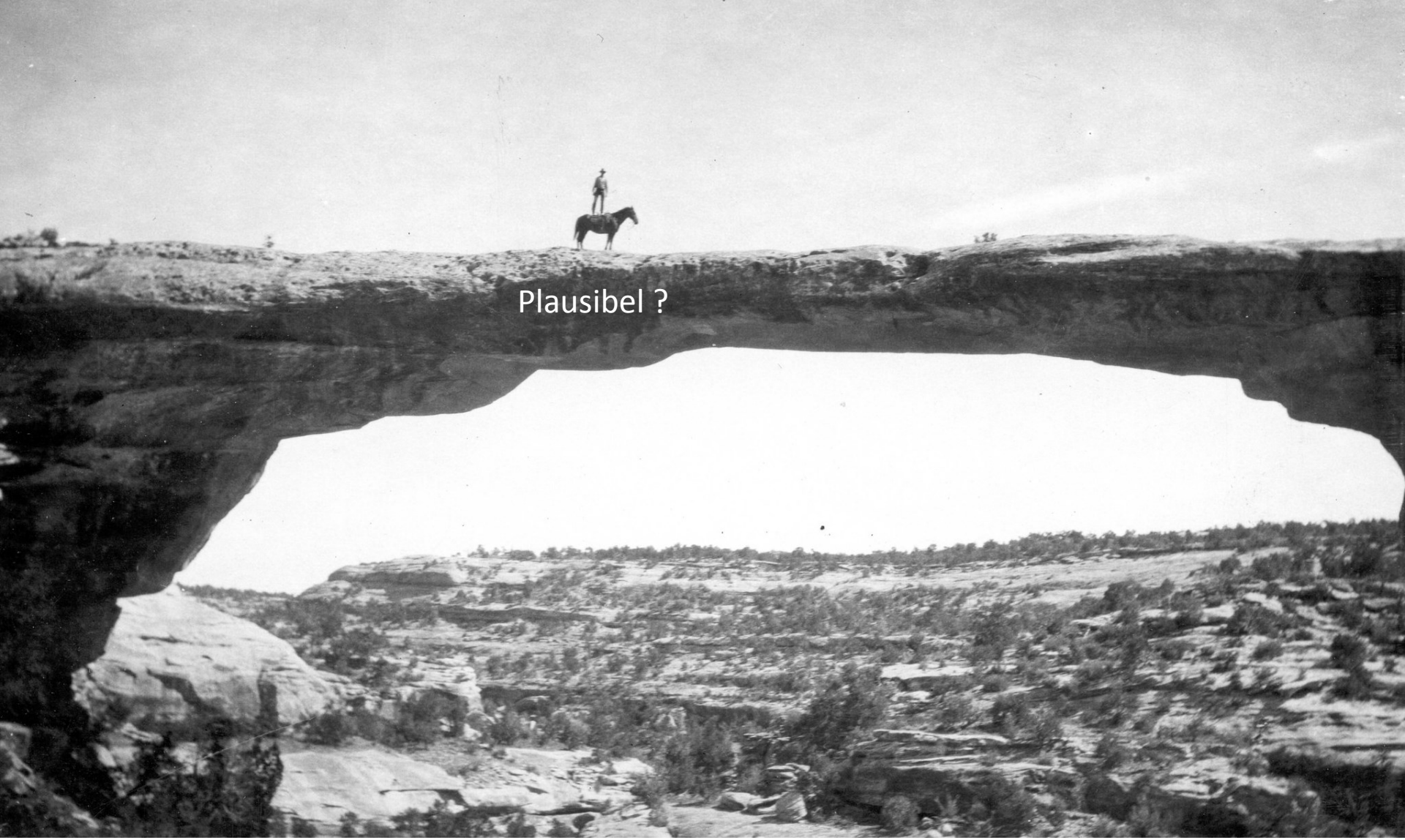
Abwägung (4):

Aktuell ist „Plausi“ nur recht selten zu sehen, weil

- die Angaben keine Widersprüche aufweisen und hinreichend genau sind, oder
- die Angaben zu mager sind, um Widersprüche zu finden, und weil
- zu Firmen etc. bisher nur selten Anfangs- und Enddaten erfasst sind, sowie
- aktuell nur Akteure und Zeitangaben geprüft werden

Möglich sind natürlich auch ganz andere Überprüfungen: „Kann man eine Grafik verfassen, einen Teller drucken oder einen Rasenmäher singen ?“

Haben Sie Ideen?



Danke

Dr. Stefan Rohde-Enslin * s.rohde-enslin@museum-digital.de